

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

208 (6.9.1906)

punkt des Hoensbroech'schen Artikels liegt in dem Vorwurf, daß die Zeitung und die Geschäftsführung des Evangelischen Bundes eine zu einseitig theologische sei und daß der Bund infolgedessen nur geringen Einfluß auf das öffentliche Leben und die öffentliche Meinung in Deutschland habe. Das Präsidium des Evangelischen Bundes erläßt im Namen des Zentralvorstandes eine Erklärung, in der gesagt wird, Graf von Hoensbroech gehe in seiner Beurteilung des Evangelischen Bundes von mancherlei irrigen Voraussetzungen aus und komme deshalb zu falschen Folgerungen. In der einseitigen Handhabung seiner antihultramontanen Theorie verliere er das Verständnis für die Notwendigkeit der Anwendung verschiedenartiger Mittel gegenüber der mannigfaltigen Fülle der Lebenswirklichkeiten.

* Reg., 5. Sept. Gestern nachmittag 3 Uhr drang der Dachdecker Folles in die Wohnung seiner von ihm getrennt lebenden Ehefrau ein, feuerte aus einem Revolver 2 Schüsse auf sie ab und verletzte sie lebensgefährlich. Dann tödtete er sich selbst mit der Waffe. Die Frau lebt noch, doch ist wenig Hoffnung, sie am Leben zu erhalten.

* Reg., 5. Sept. Heute früh erschoss in Montigny ein Unteroffizier des Königsinfanterieregiments Nr. 145 seine Geliebte und richtete dann die Waffe gegen sich selbst.

* München, 6. Sept. Prinz Rupprecht hat die Abreise nach den Manövern in Schlessien nicht angetreten, da er infolge des Automobilunfalls, der jedoch ohne erste Folgen geblieben war, der Schonung bedarf.

Der erste württembergische Fahrplan mit der 4. Klasse liegt jetzt im Entwurf vor. Bemerkenswert daran ist, daß auch Sitzzüge, d. h. Schnellzüge ohne Zuschlag, zum Teil die 4. Klasse erhalten. Wie bisher haben alle eigentlichen Schnellzüge 1. bis 3. Klasse. Die Personenzüge erhalten grundsätzlich die 4. Klasse.

Schwenningen, 4. Sept. Die gegenwärtige, fast tropische Hitze legt den in hiesiger Gegend manövrierenden babilischen Truppen große Strapazen auf. Erkrankungen sind daher ziemlich häufig. Bei einer Attacke des Dragoner-Regts. 21 stürzte ein Mann und erlitt schwere Verletzungen. Er starb heute. Einem andern wurde von einer Lanze die Wange durchstochen. (Schwäb. Merk.)

Frankreich.

* Paris, 5. Sept. Heute vormittag fand wieder eine Versammlung der Bischöfe statt. Gegen die allgemeine Erwartung erhielt die Presse keine Mitteilung über die Antwort des Papstes auf das gestrige Schreiben der Bischöfe. Man glaubt, daß dieselbe noch nicht eingetroffen sei. Die Bischöfe werden heute nachmittag noch eine Versammlung abhalten.

* Paris, 5. Sept. Heute nachmittag wurde die 4. Vollversammlung der Bischöfe

ganz der Mutter entlehnt, nur die Augen, strahlende, tiefblauere Trennungen, waren die des Vaters. Klein-Vertagen versuchte schon nach einigen Wochen zu lächeln, und seine Augen lugten so herzlich nach dem Elternpaar, daß dieses seinen Fehler oft für Augenblicke vergaß. Wenn es einen so strahlend anschaute, hätte man meinen mögen, es wolle sagen: „Wanget nicht, geliebte Eltern! Wenn ich auch stumm bin, so will ich euch doch manche Freude machen und euch gewiß so herzlich lieb haben, als ihr es nur wünschen möget!“

Frau Helma aber ließ sich diesen Trost wenig helfen. Sie ward stiller und nachdenklicher, beschäftigte sich mehr mit ihrer Schuld als früher, und faßte den festen Vorsatz, nun endlich dieselbe aus der Welt zu schaffen. Weil sie sich aber eingeredet hatte, daß die Sprache ihrem Kinde aus Gründen einer Vergeltung seitens der göttlichen Strafmacht versagt bliebe, fürchtete sie, auch ihr Mann könne sich dieser Erkenntnis anschließen und der schuldbehafteten Mutter bestimmet zürnen, sie am Ende ebenso zu hassen, wie er sie jetzt lieb habe. So wollte sie wenigstens zuwarten, bis der operative Versuch gemacht sei, dem Töchterlein die Sprache zu geben. Wenn sie auch mit aller Sehnsucht ein Gelingen dieses Unternehmens erhoffte, so vermochte die Mutter doch nicht, die Stimme

abgehalten. Auch über diese ist der Presse keine Mitteilung zugegangen. Am Freitag nachmittag wird die Versammlung ihre Arbeiten mit einem feierlichen Gottesdienst in der „Notre Dame-Kirche“ beschließen. Kardinal Richard erhielt heute ein Telegramm des Kardinal-Staatssekretärs Merry del Val, in welchem es heißt, die Adresse der Bischöfe habe dem Papst eine angenehme Genugtuung bereitet, denn er habe darin einen neuen Beweis vollkommener Anhänglichkeit des französischen Episcopats an den heiligen Stuhl gesehen, der gern auf diese Anhänglichkeit die Hoffnung gründe, daß die Bemühungen der Bischöfe das Ziel erreichen werden: durch das Heil der Kirche in Frankreich die wahre Wohlfahrt zu sichern.

Belgien.

* Brüssel, 6. Sept. In der Sprengmittelfabrik La Forlité bei Baelen entstand eine Explosion im Gebäude, in dem Patronen hergestellt werden. 3 Arbeiterinnen wurden getötet.

Norwegen.

* Christiania, 5. Sept. König Haakon erhielt von dem Führer der „Gjøra“-Expedition telegraphische Grüße und die Mitteilung von ihrer Ankunft in Rom. Der König antwortete sofort und drückte seine Freude über die glückliche Reise und das Resultat der Reise aus. Er sandte an alle Teilnehmer der Expedition Grüße. Der König genehmigte ferner den Wunsch Amundsen's, der von der Expedition kartographisch aufgenommenen Küstenstrecke den Namen König Haakons und der Königin Mand zu geben.

Rußland.

* Odessa, 6. Sept. Große Agrarunruhen entstanden auf dem Landgut des Fürsten Obolenaki im 4. Gouvernement. Das Gut des Fürsten wurde angezündet. Gendarmen schritt ein. 2 Bauern wurden getötet, viele verwundet.

Äfrika.

* Algier, 5. Sept. Eine heftige Feuerbrunst ist im Gebiet der Stadt Collo, Depart. Constantine, ausgebrochen. 40000 ha Korkeichenwäldungen stehen in Flammen. Mehrere Ortschaften sind bedroht, da der Brand schnell um sich greift.

Amerika.

* Santiago de Chile, 5. Sept. Auf Antrag des Präsidenten Niesco hat der Staatsrat über die Provinz Valparaiso auf einen Monat den Belagerungszustand verhängt. In der Begründung des Antrages heißt es, daß mehr als 7000 Menschen noch immer in den Straßen kampieren.

Verschiedenes.

— Ein tödlicher Jagdunfall trug sich am Nachmittag des 1. September in der Nähe von Döberitz zu. Nach der Parade fuhren Leutnant Alberdes, Adjutant des 1. Bataillons des Garde-Fuß-Art. Regts. und der

des Gewissens zum Schweigen zu bringen, welche stets einwarf: „Es ist eine Gottesstrafe!“

Der Doktor sah mit Trauern, wie sein geliebtes Weib so sehr verändert ward, seit sie dem Kinde das Leben gegeben, wie sie so sehr in sich ging und ihr Auge nicht mehr in hellem Glanze aufleuchtete, wenn er sie umfiug und lächelte. Freilich erkannte er den wahren Grund nicht, vermutete vielmehr als alleinige Ursache ihres Verhaltens das Gebrechen der kleinen Berta und wandte alles auf, seine Liebe Helma zu erheitern. Er hatte erkaunt, daß die Operation am Gannem seines Kindes denn doch schwieriger auszuführen sei, als er anfangs glaubte und nur von speziell geübter Hand vorgenommen werden könne, aber er verschwieg dies wohlweislich seiner Gattin. Die Bornahme des Eingriffs mußte daher auf eine besondere Stufe der körperlichen Entwicklung verschoben werden, aber der Mutter gab er andere Gründe an.

So zog der Herbst ein ins Land; die Blätter sanken gelb von den Bäumen, und bald bransten die rauhen Novemberstürme wieder über die weite Hochfläche und die Bergklappen dahin. Die Tage des Winters nahten.

VI.

Das Weihnachtsfest rückte heran. Frau Helma hatte alle Hände voll zu tun,

Stabsarzt d. selben Bataillons mit ihren Damen zu Jagd, um noch einige Hühner zu schießen. Leutnant Alberdes stieg dann in den Wagen zu den Damen und wollte noch einen Trunk aus der umgehängten Feldflasche tun. Bei dem Bemühen, den Pfropfen herauszuziehen, schlang sich der Nieren der Flasche um den Hals der leider ungeicherten Büchse — beide Läufe entluden sich und die vollen Schrotladungen gingen dem Offizier durch den Kopf und führten den augenblicklichen Tod herbei. Adjutant Alberdes war seit 10 Jahren Offizier und erfreute sich bei Kameraden und Untergebenen außerordentlicher Beliebtheit.

Berlin, 1. Sept. Ein fünfziger Berliner Junge im Alter von 12 Jahren brachte sein kleines Brüderchen nach der Wache des 9. Polizeireviere mit der Angabe, der Junge hätte sich verlaufen. Die Beamten der Wache bemühten sich um das Kind und versuchten vergeblich, herauszubekommen, wo es hingehört; auch war in der Zeit kein Kind als vermisst angemeldet worden. Endlich am Abend erscheint auf der Wache ein Junge und fragt, ob sein Bruder hier sei. Man erkannte aber den Jungen, der inzwischen Jacke und Mütze gewechselt hatte, als den vom Vormittag wieder. Zum Verhör gebracht, warum er seinen Bruder als getunden auf die Wache gebracht, bequeme er sich zu folgendem Geständnis: Während seine Eltern auf Arbeit gehen, hätte er auf den Bruder aufzupassen; da er aber gern mal baden gehen wollte, habe er den Ausweg gefunden, während der Zeit seines Ausbleibens den kleinen Bruder der Polizeiwache in Obhut zu geben. Mit einem Verweise konnten dann die beiden Brüder der elterlichen Wohnung zusteuern.

Meißen, 4. Sept. Wir haben vor kurzem von dem tragischen Geschick des Bandstreichers Böhl erzählt, der 200000 Mk. geerbt hat und vor den Gendarmen floh, die ihn suchten, weil er nicht anders dachte, als sie wollten ihn verhaften. Böhl soll dann in Böhmen verhungert sein. Jetzt jetzt die Stadt Meißen 3000 Mk. Belohnung für denjenigen aus, der ihr nachweisen kann, daß Böhl wirklich tot ist, da die 200000 Mk. dann der Stadt zufallen.

— Am Hochzeitstage seiner Tochter ertränkt hat sich ein 47 Jahre alter Rechtskonsulent H. in Berlin. Seit einiger Zeit ging sein Geschäft schlecht. Die Nahrungsvorgewachsen, als sich seine älteste Tochter, die ihn bisher unterstützt hatte, verheiratete. Unter dem Vorwande, etwas suchen zu müssen, verließ H. die Wohnung und kam nicht wieder. Man zog seine Leiche am Samstag aus der Spree.

— Wie der Zar geschätzt wird. Die „New York World“ erhielt von ihrem Petersburger Korrespondenten folgende Mitteilungen über die Sicherheitsmaßregeln, die für den Zaren getroffen worden sind: „Die Furcht des Zaren vor der Ermordung ist so groß, daß er ständig ein Panzerhemd trägt, wenn er eine

die Liebesgaben für den Gatten und das Gefinde fertigzustellen.

Auch war ihr eine neue Tätigkeit erwachsen. Auf ihre Anregung hatte sich ein Frauenverein zu Friedberg gegründet, der sich der besonderen Gunst und auch der finanziellen Unterstützung der auf dem Gebiete werktätiger Nächstenliebe unermüdet wirkenden babilischen Landesfürstin erfreuen durfte. Frau Helma war die Seele der Vereinigung. Hatte sie sich in der Reichshauptstadt nur immer passiv gegenüber derartigen Bestrebungen verhalten, fand sie in ihrer neuen Heimat eine innere Befriedigung, ja eine gewisse Pflicht darin, die soziale Lage ihrer Mitmenschen zu verbessern.

Die erste Lebensbetätigung des Vereins nach außen sollte sich in einer Weihnachtsbescherung armer Wälderkinde zeigen. Mit Hilfe des Bürgermeistersamtes und der Lehrer ließen sich in den beigezogenen Ortschaften bald eine große Anzahl Kinder ermitteln, die bei der Gabenverteilung berücksichtigt werden mußten, so daß das zum Arrangement bestellte Komitee bald die verfügbaren Mittel als zu gering erkannte. Da legte Frau Helma eine solche Summe bei, daß man ohne Tazche eine ausreichende Bescherung vornehmen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Kudienz abhält; und wenn er einen Spaziergang im Freien macht, darf sich niemand ihm nähern. Nach dem Frühstück ergeht er sich auf einem großen Felde, das von den zuverlässigsten Soldaten umstellt ist. Nach einem Befehl des Generals Trepow wird jeder, der hier eindringt, niedergeschossen. Infolge dieses Befehls wurde in der vorigen Woche eine Kammerjungfer der Zarin getötet; sie hatte den Auftrag erhalten, dem Zaren eine eilige Botschaft zu überbringen, und kaum hatte sie einige Schritte auf dem Felde gemacht, als sie erschossen wurde.

Was ist der Mensch? Diese tiefgründige Frage wird vom „Schmankerl“ (fliegende Blätter für den Automobilsport) so beantwortet:

- Für den König ein Untertan,
- Für den Priester ein Schäfflein,
- Für den Staat ein Steuerzahler,
- Für den Naturforscher ein Lebewesen,
- Für den Künstler ein Modell,
- Für die Medizin ein Versuchsobjekt,
- Für die Polizei ein Individuum,
- Für den Statistiker ein Kopf,
- Für die Lebensversicherung ein Risiko,
- Für den Antler ein Hindernis.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 6. Sept. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 6. September 1906:
Wegen Anstellung des Gugen Hoffmann als

städtischer Hilfsdiener ist ein entsprechender Vertrag abzuschließen.

Die vom Stadtbauamt mit den Unternehmern Johann Semmler, Philipp Krieger, Leonhard Müdert und E. Appel abgeschlossenen Verträge betreffend Arbeiten am Neubau der städtischen Badeanstalt werden genehmigt.

Die Drucklegung von 1800 Schulbeschreibungen der städtischen Anleihe wird der Buchdruckerei Fiedeltas in Karlsruhe um das Angebot von 500 M. übertragen.

Die von Christian Kleiber, Gustav Lehmann und Gustav May hergestellten Schewege in der Palmgartenstraße sind als Provisorien anzusehen und müssen die Genannten bei der späteren definitiven Herstellung des Trottoirs, gemäß dem bestehenden Ortsstatut vom 1. September 1899 zu den Kosten herangezogen werden.

Dem Antrag der Firma Maschinenfabrik Gröhner A.-G. um pachtweise Abtretung eines Geländestücks seitens der Stadt wird vorbehaltlich der Genehmigung des Bürgerausschusses entsprochen und der Pachtzins auf jährlich 20 M. festgesetzt.

D. Durlach, 6. Sept. Auszug aus dem Armenrats-Protokoll vom 5. September 1906:

Es erhalten Naturalien-Unterstützungen (Brot und Milch) auf Kosten der Stadtkasse bewilligt:

1. Die Familie (Frau und 6 Kinder) des Maurers Gustav Karl Goldschmidt, welcher wegen Körperverletzung eine 4 monatliche Gefängnisstrafe verbüßt.

2. Die Familie (Frau und 3 Kinder) des Maurers Josef Ghnis, welcher ebenfalls wegen Körperverletzung eine 3 monatliche Gefängnisstrafe verbüßt.

3. Die Familie (Frau und 2 Kinder) des Steinbauers Johann Jakob Schmitt, der dieselbe bösslich verlassen hat.

Als Seitenstück zu dem bekannten, von uns empfohlenen Großherzogsbild ist ein lebensgroßes **Druckbild unserer Großherzogin**, welches gleichfalls der bekannte Karlsruher Maler Hermann Moeß als Künstlerlithographie hergestellt hat, soeben in J. Viefelds Verlag, Freiburg (Baden), Karlsruh. 4, anlässlich der Festlichkeiten im September erschienen. Das sprechend ähnliche Porträt wird in allen Kreisen als eine schöne Gabe und als eine dauernde Erinnerung an die goldene Hochzeit unseres Fürstenpaares begrüßt werden, da der geringe Preis von M. 2.50 es jedermann ermöglicht, sein Heim damit zu schmücken. Diese Volksausgabe des Kunstblattes ist als genaues Pendant in gleich vornehm wirkendem Schwarzdruck und vor allem in derselben ungemein harmonischen Farbenlithographie hergestellt worden. In Glas und Eisenrahmen ist das Bild für 10 M. erhältlich. Außerdem existiert eine vom Künstler eigenhändig unterzeichnete numerierte Luxusausgabe, die ungepönt 15 M. kostet. Das schöne Blatt ist in allen Buch-, Kunst- und Papierhandlungen zu haben und kann wärmstens empfohlen werden.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach

Ämtliche Bekanntmachungen

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betreffend.

Nr. 30,048. Die Vergütung für die im Monat September 1906 gelieferte Fournage beträgt nach den für den Amtsbezirk Durlach maßgebenden höchsten Tagespreisen einschließlich des Aufschlags von 5 %:

für 100 kg Heu	18 M. 47 Pfg.
für 100 kg Stroh	5 M. 25 Pfg.
für 100 kg Heu	6 M. 83 Pfg.

Durlach den 3. September 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Die Leistung des Schöffen- und Geschworenen-dienstes betreffend.

Nr. 13,284. Die Bürgermeister des diesseitigen Bezirks werden veranlaßt, die nach § 1 ff. der landesherrl. Verordnung vom 11. Juli 1879 — Gef. u. V.D.B. 1879 S. 325 — aufzustellenden Listen nebst den etwa erhobenen Einsprachen bis längstens 15. Oktober ds. J. hierher vorzulegen.

Durlach den 3. September 1906.

Groß. Amtsgericht:
Bechtold.

Die Impfungen betreffend.

Die diesjährigen Herbstimpfungen sollen am Montag den 10. d. M. in Königsbach, Mittwoch den 12. und 19. d. M. in Durlach, Freitag den 14. d. M. in Weingarten und Donnerstag den 20. d. M. in Grözingen jeweils nachmittags abgehalten werden. Zu denselben sind die im vorigen Jahre und früher geborenen, noch nicht mit Erfolg geimpften Kinder zu bringen und die in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres geborenen, welche gesund und hinreichend kräftig sind.

Durlach den 6. September 1906.

Med.-Rat Dr. Geyer, Gr. Bezirksarzt.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag versteigert Unterzeichneter
Freitag den 7. September,
nachmittags 2 Uhr,
Amalienstraße 35, 3. Stock,
wegen Wegzugs folgende Fahrnisse gegen Barzahlung:

- 1 Chiffonnier, 1 zweitüriger Kleiderschrank, 1 eintüriger Schrank, 8 Sessel, 1 Ruhestuhl, 2 Bettladen mit Koffen und Matratzen, 3 Tische, 1 Nachttisch, verschiedenes Bettwerk, 1 Küchenschrank, 2 Waschtische, 2 Küchenschäfte, 1 eis. Herd, 2 Spiegel, 1 Zuber, 1 kleine Wage mit Gewicht, Küchengerät und sonst noch verschiedener Hausrat.
- Durlach, 3. Sept. 1906.
Friedrich Kratt,
Waisenrat.

Wohnung.

Im städt. Gebäude **Pfanzstr. 11** ist im Dachstock eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Kelleranteil, auf 1. Oktober d. J. zu vermieten.
Näheres beim **Stadtbauamt.**

Privat-Anzeigen.

Gesucht

per 15. ds. ein braves, fleißiges **Mädchen**, das im Kochen und sonstigen Hausarbeiten bewandert ist. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein bereits noch neuer **Acetylenapparat** samt Rohr und Carbidgehälter, eingerichtet für 6 Flammen, ist wegen Raummangel sofort billigst zu verkaufen. Zu erfragen

Mühlstraße 7.

Eine freundliche 2-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. oder später zu vermieten. Auskunft
Müllersfeldstraße 17 I.

Bauplatz zu verkaufen

Ecke der Turmberg- und Scheffelstraße. Näheres
Turmbergstraße 16, 3. St.



Ein gut rentables **Wohnhaus** mit Hof und Garten in der Nähe des Bahnhofes ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.



Ein **Haus** mit Hof und Einfahrt, worin sich eine größere Werkstätte errichten läßt, wird gegen ein kleineres Haus mit Werkstätte in Tausch resp. zu kaufen gesucht. Offerte mit Angabe von Lage und genauem Preis unter **A. Z. 400** an die Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht

ein **Geschäftshaus** in der Hauptstraße mit gutem Keller. Offerten unter „Geschäftshaus“ an die Exp. ds. Bl.

Wohnungs-Gesuch.

Auf 1. Oktober wird gesucht Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, am liebsten Bahnhof, Nähe oder in der Stadt bevorzugt. Offerte mit Preisangabe, Zimmergröße postlagernd **C. K. 1869** Offenburg.

2 Rindsfarren,

15 und 13 Monate alt, Simmentaler Rasse, hat zu verkaufen **Friedrich Grether, Obermutschelbach.**

Ein zweitüriger **Kleiderschrank** und eine **Bettlade** mit Koffen und Matratze billig zu verkaufen
Wilhelmstraße 4, 2. St.

Ein neues **Britschenwägelchen**, 20 Htr. Tragkraft, für Hand- und Fuhrwerksbetrieb eingerichtet, ist billig zu verkaufen.
H. Porr zum Bad. Hof.

Schneider-Gesuch.

Ein Arbeiter kann sofort eintreten bei

J. Souffant,
Aue bei Durlach.

2-3 tüchtige Schreiner

können sofort eintreten bei
Karl Frohmüller,
Zimmergeschäft u. Schreinerei.

Ein reinlicher Junge zum **Wedastragen** wird gesucht.

Bäckerei Traut,
Herrenstraße 9.

Verloren ging in der Nacht vom Montag auf Dienstag auf der Straße zwischen Grözingen und Hagsfeld eine **Winde**. Der Finder wird gebeten, dieselbe bei **Karl Krieger** in Grözingen, Löwenstraße 10, gegen gute Belohnung abzugeben.

Schnakenfänger „UNIKUM“

— fängt Tausende in einer Nacht —

Zu benutzen in **Wohn- und Schlafzimmern, Veranden, Gärten u. Parkanlagen**
Zu haben per Stück 50 Pf. bei
K. Leussler, Lammstr. 23.

Schön

sind alle, die ein zartes, reines Gesicht ohne Sommersprossen u. Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie nur:

Stedenpferd - Lilienwilde - Seife
a Stück 50 Pf. bei
J. K. Kraut, Friseur,
Hauptstraße 69.

Frankenbirnen,

große Sorte, zu verkaufen
Hauptstraße 10, 2. St.

Prima Tafeläpfel

sind eingetroffen bei
Rudolf Sauder,
Hauptstraße 35.

Haus-Tausch.

Ein in **Karlsruhe** in bester Lage befindliches, gut rentierendes, massiv gebautes **Haus** mittlerer Größe wird

zu **vertauschen** gesucht gegen ein in **Durlach** oder Umgebung gelegenes Ein- oder Zweifamilienhaus mit etwas Garten. Gest. Offerten unter **H. B. 35** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Tanz - Unterricht.

Geehrten Damen und Herren in Durlach zur Nachricht, daß der diesjährige **Tanzkurs** Mitte September beginnt. Diejenigen Damen und Herren, welche gesonnen sind, daran teilzunehmen, werden frdl. gebeten, sich Seboldstraße 22, 1. Stock, anzumelden. Hochachtungsvoll
Wilh. Klenert,
Tanzlehrer.

Oskar Gorenflo

empfehlte in lebendfrischer Ware:
— Billigste Preise —
Holländer Schellfische,
Rheinzander, Rheinhechte,
Blaufelchen, Salm, Forellen
Junge Gänse, junge Enten,
franz. Poularden, Suppen-
hühner, junge Hasen.

Schupfrische
Hasen, Hasen, Hasen
— auch Teilstücke —
Reh,

Rebhühner, Fasanen,
Wachteln, Wildenten.

Goldtrauben — Reife Orangen
Agery-Birne.

Rastatter

Sparkochherde

empfehlte in allen Größen in großer Auswahl mit weitgehendster Garantie.

Heinrich Mannherz,
Blech- u. Installateur,
Hauptstr. 2 (Gath & Blume).

Wichse nur mit
Galop-Crème
Pilo
die Schuhe.

Pepsin-Magen-Bittern

von **Ernst L. Arp, Kiel,**
ist das feinste diätetische Genuss-
mittel, vielfach prämiert mit ersten
Preisen und ärztlich empfohlen.
Chr. Horst „zum Lamm“, Durlach.

Prachtvolle Tafeläpfel,
pr. à 15 S., bei
Philipp Luger.

Neuen süßen

Apfelwein

empfehlte fortwährend
Carl Frantzmann,
Weinhandlung und Apfelweinkelerei.

Vereinigte Männergesangsvereine Durlachs.

Freitag den 7. September, abends 9 Uhr:

Gesamt-Probe

in der „Festhalle“.

Das Komitee.

Privat-Tanzlehr-Institut
Georg Grosskopf

KARLSRUHE, Herrenstrasse 33 II.

Gefl. Anmeldungen für den Tanzkurs in **Durlach** in das
Hotel Karlsburg daselbst oder in meine Wohnung, Herrenstr. 33 II,
baldmöglichst erbeten.

Gelegenheitskauf.

200 Rebhühner 200

frischgeschossene, schwere, per Stück 70 Pfg., soweit Vorrat bei

Oskar Gorenflo.

P. P.

Mark 64.000 bar

werden in der **Frankfurter Pferdelotterie** für Gewinne
ausbezahlt. **Ziehung 12. September.**

Loose à 1 Mk., 11 St. 10 Mk. bei

Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe.

Gänzlicher

Konkurs-Ausverkauf

der

**Schuhwaren u. Herren-
u. Knabenkleider**

zu staunend billigen Preisen, sowie **Mitverkauf**
eines großen Postens zur Komplettierung erworbener
Schuhwaren.

16 Markgrafenstrasse 16.

NB. Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.

Erste und grösste
Bauernbrot-Bäckerei

Friedrich Letterer,

Gartenstrasse 9.

empfehlte ihre Spezialität in

Echtem Bauernbrot.

An Güte und Geschmack
unübertroffen.

Echt Tokajer Medizinal-Cognac

aus der Ersten Tokajer Cognac-Brennerei, G. m. u. H. Tokaj.
Bester Cognac für Kranke. In Krankenhäusern ärztlich empfohlen.
Erhältlich in Orig.-Flaschen à 1.70 und teurer bei: **Gg. Fr. Schweigert,**
Zehntstrasse 2, Drogerie **H. Thiemann,** Delikat.-Haus **O. Gorenflo,**
Depot für Durlach und Umgeb.: **Gg. Fr. Schweigert, Durlach, Telephon 99.**

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden
und Bekannten mache ich
die schmerzliche Mit-
teilung, daß es Gott
dem Allmächtigen gefallen
hat, meine innigst ge-
liebte, unvergeßliche Tante

Auguste Bull Witwe,
geb. Merkel,

gestern abend 10 Uhr nach
längerem schweren Leiden in
die ewige Heimat abzurufen.

Durlach, 6. Sept. 1906.

Der tieftrauernde Neffe:

Heinrich Merkel.

Die Beerdigung findet Samstag
morgen 9 Uhr statt.

Sollte jemand beim Ansagen
vergesen worden sein, so diene
dies als Einladung.

**Einen kräftigen,
gesunden Hastrunk,**
per Liter ca. 6 Pfennig, trinkt
man aus



Portionen zu 50 Ltr. Mk. 2.50.
" " 100 " " 4.—
" " 150 " " 6.—

Philipp Luger & Filialen,
Alleinverkauf i. Durlach u. Umgegend.

Für die
Jubiläumsfeste:
Fahnen aller Art, alle Illuminations- u. De-
korations-Gegenstände, Feuerwerk, Schärpen
u. alle Vereinsartikel. Kataloge gratis u. franco,
bei grösser. Bedarf Spezial-Offerte, bill. Preise.
Für Wiederverkäufer besondere Preis.
Fahnenfabrik **Bernh. Richter,**
Köln a. Rhein — gegr. 1869.
Lieferant vieler Behörden.

Deutsche
Mohn- u. Erdnusstafelöle

— wirklich gute Ware —

sowie einen

in Qualität unübertroffenen

Rheinwein-Essig
empfehlte billigt
Osk. Gorenflo, Hoflieferant.

Badeöfen.

Ein wenig gebrauchter, sehr
schöner **Badeofen** mit Kohlen-
feuerung ist billig zu verkaufen.
Näheres bei der Expedition d. Bl.

Herbst-Saat.

**Spinat,
Rapunzel,
Kopfsalat,
Kopfskohl,
Endivie,**

Herbststrüben etc. etc.

en gros & en detail.
Philipp Luger & Filialen.

Reaktion, Druck und Verlag von H. Duss, Durlach